

Der fremde Ort

von Anna

Es war einmal in einem hübschen Schloss, das in Russland lag. Das Schloss war aber kein gewöhnliches Schloss. In ihm befand sich das Mariinsky-Theater. Dort lebte Prinzessin Anastasia. Sie wurde mit acht Jahren auf die Ballettschule geschickt. Anastasia hatte sehr viel Leidenschaft fürs Ballett. Deswegen war sie auch sehr gut. Sie hatte eine strenge und manchmal ziemlich böse Ballettlehrerin namens Kavanello. Madame Kavanello war sehr ehrgeizig und wollte unbedingt, dass ihre Tochter Kamila die beste Balletttänzerin Russlands wurde.

Anastasia hatte eine goldene Kette von ihrer Oma. Eines Tages als Anastasia den Flur lang ging, kam ihr Kamila entgegen. Kamila sagte spöttisch: „Wen haben wir denn da?“ Anastasia wollte an Kamila vorbei, doch Kamila versperrte ihr den Weg. Plötzlich riss Kamila Anastasia ihre goldene Kette vom Hals und schmiss sie aus dem Fenster. Daraufhin ging sie ohne ein Wort einfach weiter. Anastasia rannte die Treppe hinunter und hinaus in den Hof. Sie nahm die Kette hoch und entdeckte dabei, dass man die Kette öffnen konnte.

In der Kette sah sie ein Bild von ihrer Oma, die in Spitzenschuhen und mit einem wunderschönen Tutu vor einem großen Gebäude stand. Daneben war ein goldener Schriftzug zu sehen. Die „*Stuttgarter Oper*“, las Anastasia laut vor. Anastasia schlich sich sofort, unbemerkt von allen anderen, in den Stall und sattelte Polly, ihr Pferd, und ritt los. Sie wollte sofort nach Stuttgart. Bei dem Ritt ging ihr die ganze Zeit durch den Kopf, warum ihre Eltern ihr nie erzählt hatten, dass Anastasias Großmutter Ballerina war.



Sie war in einem dichten Wald angekommen, als es plötzlich neben ihr im Unterholz raschelte. Ein weißer Wolf kam auf sie zu und sagte: „Ich wurde von Deiner Oma geschickt.“ Anastasia war erstaunt und starr vor Angst. Sie antwortete zitternd: „Wirklich? Oder willst du mich nur fressen?“ „Nein, ich will dir nichts antun, ich wurde wirklich zu dir geschickt, um dir bei deiner Reise zu helfen. Du kannst mir vertrauen.“ „Na gut, ich vertraue Dir und nehme dich mit“, sagte Anastasia.



Mittlerweile ritt Anastasia schon zwei Tage ohne Essen und Schlaf. Sie war sehr hungrig und müde. Der Wolf hatte sie schon vor einigen zwielichtigen Gestalten und Räufern beschützt. Doch was war das? Anastasia sah ein kleines Dorf und sie ritt schneller. In dem Dorf angekommen setzte sie sich in ein Wirtshaus und stärkte sich. Danach erkundigte sie sich nach dem weiteren Weg. Ein Mann sagte ihr: „Wenn Sie mit dem Boot fahren, sind es noch 5 Tage“. Anastasia ging zum Hafen und lieh sich ein Boot aus. Polly, ihr geliebtes Pferd, musste sie leider in dem Dorf zurücklassen. Natürlich nahm sie den treuen Wolf und Proviant mit.

In der Zwischenzeit hatte ihre strenge Ballettlehrerin bemerkt, dass Anastasia fehlte. Sie schrie ärgerlich vor allen Schülerinnen: „Anastasia wird doch nicht von ihrer Großmutter erfahren haben?“ Die Ballettlehrerin fasste einen Entschluss. Sie würde Anastasia verfolgen. Sie wurde von ihrer Angst, dass die talentierte Anastasia von ihrer berühmten Oma trainiert werden könnte und besser als Kamila werden könnte, fast zerrissen. Also hatte sie Anastasias Eltern immer bedroht und gezwungen, Anastasia nichts von ihrer Großmutter zu erzählen und verboten sie zu treffen. Madame Kavanello verließ den Unterricht, schnappte sich ihr Motorrad und fuhr mit finsterem Blick los.

Anastasia harrete schon drei Tage auf dem Boot aus. Sie war trotzdem voller Vorfreude, ihre Oma bald zu treffen. Der Wolf, der übrigens Flocke hieß, unterhielt sich viel mit Anastasia und erzählte ihr, wie ihre Großmutter so war. Warmherzig und lustig und vor allem eine großartige Tänzerin. Mitten in der

Erzählung hörte Anastasia ein Motorboot näherkommen. Flocke sah sich suchend um und entdeckte Anastasias böse Ballettmeisterin. Jetzt bemerkte Anastasia sie auch. Die Ballettlehrerin rief böse: „Anastasia, jetzt endet deine hübsche Reise.“ Gerade wollte sie Anastasia packen, da sprang Flocke hoch und biss Madame Kavanello in den Po. Sie fiel schreiend ins Wasser und Anastasia und Flocke setzten sich in das Motorboot der Ballettlehrerin und brausten davon. Endlich war es soweit.



Das Boot legte am Neckarhafen an und Anastasia sprang los. Jetzt mussten sie nur noch die Oper finden. Sie liefen herum und fanden dann endlich das große Gebäude. Anastasia war sehr beeindruckt und freute sich wahnsinnig.

In Russland dagegen herrschte tiefe Trauer. Anastasias Eltern waren sehr in Sorge über das Verschwinden ihrer Tochter. Da kam Anastasias Vater eine Idee. „Bestimmt hat Anastasia etwas über meine Mutter erfahren. Wir müssen sofort nach Stuttgart.“

Währenddessen betrat Anastasia die Oper und fragte, ob ihre Oma Elma Slakovski hier wäre. Die Frau an der Pforte antwortete erstaunt: „Ja, sie trainiert gerade im Saal.“ Flocke führte Anastasia in den Saal. Da war sie, ihre Großmutter mit dem langen schwarzen Haar. Sie sah immer noch sehr jung aus und bewegte sich wie eine Gazelle. „Hallo Oma“, sagte Anastasia fröhlich. „Hallo meine liebe Anastasia“, antwortete ihre Oma, als ob sie sich schon erwartet hätte. „Fein gemacht“, lobte sie Flocke für ihre treue Hilfe. Zwei Tage vergingen und Anastasia lerne bei ihrer Oma tolle neue Ballettschritte. Auf einmal flog mitten im Unterricht die Tür zum Saal auf. Ihre Eltern kamen hereingestürmt und stürzten auf Anastasia zu. „Anastasia, geht es dir gut?“ fragte ihre Mutter besorgt. „Ja Mama, aber warum habt ihr mir nie etwas von Großmutter erzählt?“ „Deine Ballettlehrerin hat es uns verboten und uns mit ihren Zauberkünsten bedroht“, erklärten die Eltern unter Tränen. Plötzlich flog erneut die Tür auf und Frau Kavanello kam mit einem verbundenen Hinterteil herein. „Das wirst du mir büßen, Anastasia!“, drohte sie.

Anastasias Oma flüsterte Anastasia ins Ohr: „Schütte ihr warmes Wasser über den Kopf, das verträgt sie nicht.“ Anastasia rannte an der Ballettlehrerin vorbei, schnappte sich einen Eimer, füllte ihn mit heißem Wasser und goss ihn über sie.

Jetzt war es vorbei. Die russische Ballettmeisterin löste sich rasch in ein Häufchen Staub auf.

Zuhause tobte die Tochter der bösen Hexe, denn es war klar, dass sie nun niemals mehr die beste Tänzerin Russlands werden würde. Gleichzeitig verwandelte sich Flocke vor den erstaunten Augen aller in einen hübschen Prinzen, in den Anastasia sich augenblicklich verliebte, und sie lebten alle glücklich weiterhin in Stuttgart. Anastasia entwickelte sich unter dem strengen Auge ihrer Großmutter zur ersten Ballerina. Übrigens: Polly haben sie auch noch nachgeholt